

Niederschrift

der 46. Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses am Montag, dem 18.03. 2013, im Sitzungssaal der Gemeindeverwaltung, Zossener Straße 21 c, 15838 Am Mellensee (OT Klausdorf)

Öffentlicher Teil

Beginn:	19:00 Uhr	Ende:	20:40 Uhr
Anwesend:	Bischert, Erhard Gottlob, Marcus Hürdler, Uwe Koch, Ingo Tscherwinka, Maik Winterstein, Heiko		
Verspätetes Erscheinen:	Hohlfeld, Dirk Kosicki, Thomas Thiemes, Hans-J.	(18.40 Uhr) (18.50 Uhr) (18.55 Uhr)	
Gäste:	Friedland, Ilona	Geschäftsführerin der WVM	
Bedienstete:	Broshog, Frank Neuendorf, Petra Potschin, Birgit Reetz, Thomas Richter, Christina	Bürgermeister Teamleiter II Sachbearbeiter Schulamt Teamleiter IV Teamleiter I	

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Änderung der Tagesordnung -öffentlicher Teil-
3. Einwendungen zur Niederschrift der 45. Sitzung
4. Einwohnerfragestunde
5. Bericht der WVM
6. Diskussion zur Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung von Kindereinrichtungen in der Gemeinde Am Mellensee (Kita-Satzung)
7. BSV – Fortentwicklung der E.On edis AG
8. BSV – Erbbaurecht Kita Klausdorf
9. Informationen und Anfragen

Zu 1. Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende des Finanz- und Wirtschaftsausschusses Herr Winterstein, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung fest.

Zu 2. Änderung der Tagesordnung – öffentlicher Teil –

Es gibt keine Änderungsanträge zur Tagesordnung.

Zu 3. Einwendungen zur Niederschrift der 45. Sitzung

Es gibt keine Einwendungen zur letzten Niederschrift.

Zu 4. Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Fragen.

Zu 5. Bericht der WVM

Frau Friedland gibt den Anwesenden einen Überblick über die vorhandenen Wohn- und Gewerbeeinheiten sowie über die Garagen und Pachtflächen der Gemeinde. Weiter informiert sie über die Rückstellungen, die im Jahr 2011 gebildet werden mussten. Die Höhe beträgt 0,5 Mio. € und ist für die Altanschluss - Beiträge des KMS. Der Jahresabschluss 2011 musste dadurch mit einem Fehlbetrag in Höhe von 417 T€ abgerechnet werden. Es gibt derzeit einen Leerstand von 16 %, das sind 38 Wohnungen, wovon 17 unbewohnbar sind. Die Liquidität der Gesellschaft ist stark angeschlagen. Forderungen in Höhe von 9.840,00 € mussten ausgebucht werden, da zwar Titel vorhanden sind, aber das Geld nicht geholt werden kann. Die Häuser, die von der Gemeinde zum 31.12.2010 an die WVM übertragen wurden, sind noch nicht im Grundbuch eingetragen. Es können noch keine Kredite für diese Häuser aufgenommen werden, um zu sanieren. Mieterhöhungen sind derzeit nicht möglich, da die Mieter zum großen Teil Hartz IV Empfänger oder auch Rentner und Niedriglohneempfänger sind. Derzeitig wird die Bahnhofstraße 6 im OT Klausdorf saniert, weitere Sanierungsarbeiten sind für die Wohnungen des „Weißen Hofes“ geplant. Nach den Sanierungen sollen die Mieten in diesen Wohnungen angehoben werden und eine Kautions von zwei Monatsmieten fällig werden. Frau Friedland spricht auch den schlechten Zustand der Bahnhofstr. an, da die Straße für Zuzug von Mietern eine große Rolle spielt.

Herr Broshog gibt zur Kenntnis, dass eine Nachfrage im Grundbuchamt ergeben hat, dass es derzeit nicht möglich ist, die Eintragungen vorzunehmen. Ab März sollen zwei zusätzliche Mitarbeiter kommen, so dass der Rückstand dann aufgeholt werden kann.

Der Vorsitzende des Ausschusses dankt Frau Friedland für Ihre Ausführungen und verabschiedet sie.

Zu 6. Diskussion zur Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung von Kindereinrichtungen in der Gemeinde Am Mellensee (Kita-Satzung)

Der Bürgermeister beginnt die Diskussion mit dem Zitat eines Artikels aus der MAZ. Hierbei geht es gemäß ESTG §10 Abs.1, Nr.5 um steuerliche Abzugsfähigkeit von 2/3 der Kosten der Kitabetreuung bis max. 4000,00 € jährlich pro Kind ab 2012. Dadurch verringert sich die Belastung der Eltern. Herr Kosicki fragt, warum die Gemeinde nur 67 % der Personalkosten vom Kreis durchgereicht bekommt. Der Bürgermeister erläutert, dass das Gesetz von einem durchschnittlichen Erziehergehalt der Gruppe 6 Stufe 4 ausgeht. Der durchgereichte Betrag vom LK wurde über eine gemeinsam mit allen Bürgermeistern erzielte Vereinbarung pro Kind in einer Einrichtung festgelegt. Herr Hohlfeld erläutert den Anwesenden, dass die Erzieher in der Gemeinde Am Mellensee höhere Stufen erreicht haben, da das Personal nicht wie in anderen Gemeinden damals bei den geburtsschwachen Jahrgängen gekündigt wurde, sondern hier mit Stundenreduzierungen gearbeitet wurde. In anderen Gemeinden gibt es jüngeres Personal, so dass man mit den gesetzlich festgelegten Beträgen, die Personalkosten decken kann. Herr Hohlfeld gibt auch zur Kenntnis, dass der Landkreis gegen das Land Klage bezüglich der zu geringen Personalkosten eingereicht hat. Es sollte über die Fraktionen versucht werden, eine Gesetzesänderung zu erwirken.

Herr Bischert spricht die Verwaltung an, dass auch nachträglich geänderte Bescheide vom Finanzamt Berücksichtigung für den Elternbeitrag finden sollten. Hier wird keine Möglichkeit gesehen, die betroffenen Personen zu ermitteln.

Herr Winterstein schlägt vor, dass in allen Fraktionen über diese Problematik entschieden werden soll. Zur nächsten Sitzung des Finanzausschusses sollen die Meinungen vorgelegt

werden. Sollten sich Fraktionen für die Reduzierung der Kita-Gebühren entscheiden, soll angezeigt werden, wie diese Finanzlücke geschlossen werden kann.

Zu 7. BSV – Fortentwicklung der E.ON edis AG

Hier geht es um die Umfirmierung von E.ON edis AG in „E.DIS AG“ und einer Abspaltung des Vertriebsgeschäfts der E.ON edis AG nach der „1-stufigen Variante“ zu zustimmen. Weiter geht es um die Erhöhung der Beteiligung an der E.ON edis AG um den entsprechenden Wert der Vertriebsgesellschaft „Tausch Vertrieb gegen Netz“.

Der Bürgermeister erläutert diese BSV noch ausführlich und gibt bekannt, dass die Gesellschaft kommunaler Aktionäre, die die Aktien der Gemeinde verwaltet am 25.03.2013 Ihre Stimme abgeben muss, nach welcher Variante der Umfirmierung durch die Gemeinde zugestimmt werden soll. Die vorgelegte BSV wird einstimmig empfohlen.

Zu 8. BSV – Erbbaurecht Kita Klausdorf

Herr Reetz erläutert diese BSV. Hier wurde der Verkauf des alten Kindergartens in der letzten Gemeindevertretersitzung mit der Begründung, diesen besser über Erbbaupacht auszuschreiben, abgelehnt. Die neue BSV sieht vor, die Ausschreibung über Erbbaupacht zu tätigen, nur im Fall fehlender Bewerber diesen Kindergarten zu veräußern. Herr Hürdler fragt nach, welche Investitionen im Haushalt dafür gestrichen werden sollen. Er gibt auch zu bedenken, falls die Gemeinde im nächsten Jahr in der Haushaltssicherung ist, dass diese Pachteinnahmen nicht für zusätzliche Maßnahmen eingesetzt werden dürfen. Sicher ist der geplante Veräußerungserlös im Haushalt nicht nur an den alten Kindergarten geknüpft, dennoch lassen sich andere Veräußerungen in dieser Größenordnung schwer umsetzen. Herr Kosensky als Ortsvorsteher erhält nach einem Antrag einstimmig das Rederecht. Er erklärt den Mitgliedern des Ausschusses, dass sie bei der Abstimmung nur für die BSV mit Erbbaupacht stimmen können, da der Verkauf abgelehnt wurde.

Die Abstimmung der BSV ergab eine Stimme dafür und vier dagegen.

Zu 9. Informationen und Anfragen

Es haben alle Mitglieder des Ausschusses per Mail eine BSV zum Eichenprozessionsspinner (EPS) erhalten. Diese wurde nicht im Finanzausschuss auf die Tagesordnung gesetzt, da es zeitlich nicht möglich war. Hier geht es um die Kostenpauschale, die ermittelt wurde, um Eichen von Privatpersonen zu bekämpfen. Der Gemeinde selbst fehlen die Erfahrungswerte.

Es gibt dazu eine Diskussion. Da darüber bereits im Amtsblatt März berichtet werden muss, ist es zeitlich nicht möglich, diese durch die Ausschüsse zu geben. Am 25.03.2013 soll der Beschluss im Hauptausschuss gefasst werden.

Weiter gibt es eine Nachfrage zum Stand DNS-Net in Gadsdorf. Der Bürgermeister hat keine neuen Informationen dazu.

Heiko Winterstein

Vorsitzender des Finanz- und Wirtschaftsausschusses